



Pressemitteilung der IG Metall Verwaltungsstelle Freudenstadt

Gottlieb-Daimler-Str. 60, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441-918433-0, Fax 07441-918433-50
E-Mail freudenstadt@igmetall.de, Homepage: www.freudenstadt.igm.de

Freudenstadt, 04.03.2015 / RN/hb

Pressemitteilung der IG Metall Freudenstadt

Meinungsaustausch zur wehrtechnischen Industrie mit Bundestagsabgeordneten Arnold und Esken

Betriebsratsmitglieder der wehrtechnischen Industrie in Baden-Württemberg und der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Freudenstadt, Reiner Neumeister, diskutieren mit Rainer Arnold, verteidigungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, und der SPD-Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis Calw/ Freudenstadt, Saskia Esken, über die Situation in der sicherheits- und wehrtechnischen Industrie.

FREUDENSTADT. Zu einem Meinungsaustausch über die aktuelle Situation im Bereich der sicherheits- u. wehrtechnischen Industrie hatte die IG Metall-Verwaltungsstelle Freudenstadt die Spitzenvertreter der Betriebsratsgremien von Heckler & Koch in Oberndorf, Junghans microtec in Seedorf und Rheinmetall in Oberndorf eingeladen. Als politische Repräsentanten in der Region und für den Bereich der Verteidigungspolitik standen Saskia Esken und Rainer Arnold interessiert und kompetent Rede und Antwort.

Reiner Neumeister wies einleitend darauf hin, dass die Situation in den wehrtechnischen Betrieben der Region von einer starken Verunsicherung durch die veränderte Genehmigungspraxis für Rüstungsexporte geprägt sei. Dies dürfte allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass in einzelnen Betrieben auch eine Reihe von hausgemachten Problemen die zum Teil prekäre Situation in Bezug auf die Beschäftigung nachhaltig verschärft habe.

Uwe Kess, Betriebsratsvorsitzender von Junghans microtec machte in dem Gespräch deutlich, dass eine europäische Abstimmung für Ausfuhrgenehmigungen zwingend notwendig und es nicht hinnehmbar sei, dass nationalstaatliche Entscheidungen die Länder gegeneinander ausspielten und dies auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werde. Eine Position, die die Bundestagsabgeordneten teilen. Auch Reiner Neumeister verdeutlichte, dass in der Gesamtdiskussion langfristig eine europäische Sicherheitspolitik notwendig sei.

Vor welchem Hintergrund in der Politik aktuell die Entscheidungen abliefen und dass eine restriktivere Handhabung von Exportgenehmigungen in Krisengebiete eine einheitliche Linie der Bundesregierung sei, stellte der verteidigungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Rainer Arnold im Gespräch dar. Roswitha Armbruster, Betriebsratsvorsitzende von RWM, sprach in diesem Zusammenhang ausdrücklich die Verantwortung in der Zusammenarbeit von Unternehmen und Politik für eine verlässliche Gestaltung der Sicherheitspolitik an. Sie wies darauf hin, dass für die Belegschaften konstant verlässliches Verhalten in der Politik bei Auftragsvergaben ein dringendes Erfordernis sei.



Pressemitteilung der IG Metall Verwaltungsstelle Freudenstadt

Gottlieb-Daimler-Str. 60, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441-918433-0, Fax 07441-918433-50
E-Mail freudenstadt@igmetall.de, Homepage: www.freudenstadt.igm.de

Monika Lange, Betriebsratsvorsitzende von Heckler & Koch, wies eindringlich darauf hin, dass in einem Land wie der Bundesrepublik mit Bundeswehr und Polizei und einer Zugehörigkeit zur NATO, es nicht sein dürfe, dass die nationale Fähigkeit zur Verteidigung und zum Teil auch Krisenbewältigung mit dem Verlust von technologischen Fähigkeiten selbst entsprechende Rüstungsprodukte herzustellen einhergehe. Sicherheit bedinge auch eine adäquate Bewaffnung von Sicherheitskräften und diese dürfe nicht abhängig sein von technologischen Entwicklungen außerhalb Deutschlands. So würden nationalstaatliche Interessen gefährdet.

Die SPD-Abgeordnete für den Wahlkreis Calw/Freudenstadt, Saskia Esken, nahm nach eigenem Bekunden aus der Gesprächsrunde die Vielschichtigkeit der Problematik der sicherheits- und wehrtechnischen Industrie mit. Außerdem sei ein derartiger Meinungsaustausch wichtig, um Politiker für direkte Auswirkung von politischen Einzelfallentscheidungen auf die Region und die Menschen vor Ort zu sensibilisieren. Die Erkenntnisse werde sie in den Debatten auf politischer Ebene entsprechend einfließen lassen.

Und auch Rainer Arnold vereinbarte mit der IG Metall und den Betriebsräten einen weiterhin kontinuierlichen Meinungsaustausch zu der Situation für die Beschäftigung und für die industriepolitischen Veränderungen im Bereich der wehrtechnischen Industrie. Er machte auch deutlich, dass das Thema Rüstungskonversion nicht in eine platte Formel gepresst werden könne, sondern mittelfristig auch das Thema für Unternehmen der wehrtechnischen Industrie mit mehreren Standbeinen beinhalten müsse. Dies sei keine kurzfristige Veränderung, sondern vielmehr sei eine lang angelegte Veränderungspolitik notwendig.

Der 1. Bevollmächtigte der IG Metall in der Region, Reiner Neumeister, freute sich über den guten und konstruktiven Meinungsaustausch mit Esken und Arnold. Einen solchen ziehe er öffentlichen „Hau-drauf-Argumenten“ immer vor. Denn beide Parteien sollten bei einem so heiklen Thema wie der Beschäftigung im Bereich der sicherheitstechnischen Industrie immer sachliche Gespräche führen.

Kontakt und weitere Informationen hierzu unter:

Reiner Neumeister (Tel. 0170-3333 214)

IG Metall Freudenstadt, Gottlieb-Daimler-Straße 60, 72250 Freudenstadt, Telefon: 07441/918433-0

Mit der Bitte um Veröffentlichung dieser Pressemitteilung.

Mit freundlichen Grüßen

IG Metall Freudenstadt

gez.:

Reiner Neumeister

1. Bevollmächtigter